Turnen, Spiel und Sport

3:1 (1:0)-Fußballsieg gegen Frankreich.

45000 Zuschauer. – Bei schnellem Tempo höchster Kampfeinsatz beider Mannschaften. – Ein Kampf voll dramatischer Spannungen.

Der Siegeslauf der deutschen Fußball-Nationalmannschaft wurde auch in Paris nicht aufgehalten. Nach einem Spiel, das reich war an spannenden Momenten und die Zuschauer von Anfang bis Ende in Bann hielt, verließ die deutsche Mannschaft mit einem 3 : 1-Siege (1 : 0) umjubelt von den deutschen Schlachtenbummlern den Innenraum der Prinzenpark-Rennbahn.

Eine großartige Bilanz

Nach dem Tage der nationalsozialistischen Revolution im Jahre 1933 hat die deutsche Fußball-Nationalmannschaft 16 Länderkämpfe bestritten. Von diesen 16 Länderkämpfen wurden nicht weniger als 13 gewonnen, zwei endeten unentschieden, und nur ein Spiel ging verloren. Die Gesamtbilanz der deutschen Länderkämpfe stellt sich wie folgt: 109 Spiele, 45 Siege, 21 Unentschieden, 43 Niederlagen. Das Torverhältnis lautet 257 : 234.

Zeitweilig gingen leichte Regenschauer nieder. Schon am Sonnabend war die Anlage, die 45 000 Zuschauer faßt, restlos ausverkauft. In langen Schlangen standen die Kartenhungrigen vor dem Hause des französischen Verbandes, um doch noch eine der begehrten Karten zu erlangen. Am Sonntag begann der Einmarsch der Massen schon lange vor Beginn. Schnell waren alle Plätze dicht besetzt. Mit 600 000 Frank wurde eine Rekordeinnahme erzielt. Es war ein farbenprächtiges Bild, das sich dem Beobachter von der Tribüne aus bot. Von den Masten grüßten die Hakenkreuzfahnen und die französische Trikolore, vom leisen Winde kaum bewegt, über die riesige Menschenmenge hinweg.

Unter den Zuschauern waren die Deutschen recht stark vertreten.

Sonderzüge und andere Verkehrsmittel hatten zahlreiche Schlachtenbummler nach Paris gebracht, die unserer Mannschaft einen starken Rückhalt gaben. Auch der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Köster, war erschienen. Am Sonntagvormittag war auch Bundesführer Linnemann noch in Paris eingetroffen. Der Empfang der deutschen Mannschaft, die zuerst in ihrer kleidsamen Tracht auf das Spielfeld kam, gestaltete sich durchaus herzlich. In würdiger Weise hörte die Menge das Deutschlandlied. Ueberhaupt ließ es das französische Publikum in keiner Weise an der notwendigen Objektivität fehlen. Starker Beifall erscholl beim Erscheinen der französischen Mannschaft. Während sich die Franzosen unverändert in der bekanntgegebenen Aufstellung dem belgischen Schiedsrichter Baert stellten, stand die deutsche Mannschaft etwas verändert wie folgt:

Jakob
Janes Busch
Gramlich Münzenberg Zielinski
Lehner Hohmann Conen Siffling Kobierski

Mit hinreißender Wucht begann der Kampf, in dem sich schließlich das etwas kältere und damit besonnenere Spiel der deutschen Mannschaft gegen die Schnelligkeit und das Temperament der Franzosen behauptete. In den Anfangsminuten wurde die deutsche Mannschaft, vor allem aber die Abwehr, auf eine ganz harte Probe gestellt. Das ungestüme Spiel der Franzosen ließ das sonst so in sich gefestigte Gefüge der deutschen Mannschaft wanken, und nur die Abwehr stand. Eine ganz große Tat von Jakob rettete in diesen Minuten vielleicht Spiel und Sieg. Schon in der zweiten Minute stand der schnelle, kleine Rechtsaußen Aston, ein naturalisierter Engländer, plötzlich frei. Seine Vorlage kam genau zu dem aus Südamerika stammenden Duhart. Schon glaubte man den Ball im Tor, da rettete Jakob in höchster Not. Er warf sich Duhart vor die Füße und nahm ihm den Ball weg. Weiter gingen die Angriffe der Franzosen, die aber immer etwas zu ungestüm erfolgten und daher etwas an Gefährlichkeit verloren. Der schnelle Busch war in dieser Zeit besonders in seinem Element. Allmählich richtete sich die deutsche Mannschaft auf und

gewann ihr klares, zielstrebiges Spiel zurück.

Sie wurde nun in ihren weniger zahlreichen, aber stets gut eingeleiteten Angriffen sofort gefährlich. Die Läufer fanden ebenso wie die Stürmer die richtige Einstellung zum Spiel der Franzosen. Mit höchsten Kräften setzten sich nun beide Mannschaften ein. Es gab kein Verschnaufen, wie überhaupt das Tempo dieses Länderkampfes unheimlich war. Im deutschen Sturm machte sich Kobierski wiederholt bemerkbar. Auch Hohmann hatte seine Augenblicke. Dagegen hing Siffling stets weit zurück und spielte mehr vierter Läufer als Stürmer. Als Läufer leistete Siffling sehr Ersprießliches. Conen wurde von Verriest aufmerksam bewacht. Lehner kam nur langsam in Fahrt.

Inzwischen hatten die Franzosen bereits die erste Umstellung vorgenommen. Aston wechselte von rechts nach links hinüber, Nuic trat vom Schauplatz ab. Als neuer Rechtsaußen erschien Cezember. Auch auf der linken Seite blieb Aston der beste Stürmer, er gab wieder beinahe Veranlassung zum französischen Führungstor, das wiederum nur durch eine Großtat von Jakob verhindert wurde. Eine famose Vorlage von Aston nahm Nicolas sehr geschickt auf, setzte mit einer geschickten Körpertäuschung drei deutsche Spieler matt und feuerte scharf in die Ecke. Aber Jakob war gedankenschnell im Wurfe unten und rettete. Das war zehn Minuten vor der Pause. Drei Minuten später fiel

das deutsche Führungstor.

Conen war von der Mitte nach außen gelaufen und flankte schön zu Lehner hinüber, der besonnen und kaltblütig einschoß. Unerhörter Jubel unter den deutschen Zuschauern, aber auch die Franzosen rührten die Hände. Kurz vor der Pause mußte Jakob noch einmal retten. Er lief geistesgegenwärtig gegen Duhart heraus und hatte großes Glück, das Leder tatsächlich noch zu erwischen.

Zur zweiten Spielhälfte traten die Franzosen wieder mit Aston auf dem rechten Flügel an. Cezember, der recht wenig gezeigt hatte, ging nach linksaußen. Gleich begannen wieder die Angriffe der Franzosen, deren Schnelligkeit jedoch nachließ. Die deutsche Mannschaft ließ sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen. Sie spielte ihr Spiel, kämpfte und verlor keinen Augenblick lang die Nerven.

Als nach fünf Minuten das zweite deutsche Tor fiel, glaubte man den Sieg bereits sicher. Wieder gab Conen den Anlaß zu dem Treffer. Ausführender Teil war diesmal Kobierski. Von ganz rechts kam Conens Vorlage zu dem Düsseldorfer, dessen prächtigen Schuß Thépot passieren lassen mußte. Wer aber glaubte, daß die Franzosen sich geschlagen geben würden, sah sich getäuscht. Ein gewaltiger Angriff der Franzosen begann. Aber die deutsche Abwehr klappte.

Doch in der 14. Minute gelang es Frankreich, aufzuholen. Es war etwas tragisch für Jakob, daß dieses Tor, das eine schwere Gefahr für den deutschen Sieg heraufbeschwor, durch seinen Fehler fiel. Eine hohe Flanke, die aber durchaus erreichbar war, fing der Regensburger nicht weg, sondern faustete, und zwar direkt zu Duhart, dessen Kopfstoß ins Netz ging. Für längere Zeit war die deutsche Mannschaft nun in Gefahr, ein weiteres Tor zu verlieren. Ein phantastischer Kampf rollte ab. Immer wieder wurden die französischen Angriffe abgestoppt. Allmählich machte sich bei den Franzosen jedoch bemerkbar, daß sie zuviel getan hatten. Ihre Schnelligkeit ließ nach. Und bald hatte man das Gefühl, daß die deutsche Mannschaft ihren Vorsprung behaupten werde. Wohl stürmten die Franzosen immer noch etwas häufiger gegen das deutsche Tor als die deutschen Stürmer gegen das französische, aber die Gefährlichkeit der französischen Angriffe ließ nach. Und dann kamen die letzten zehn Minuten und damit die bekannte Schlußoffensive der deutschen Mannschaft, die das Spiel in dieser Zeit eindeutig beherrschte. Lange wehrten sich die Franzosen gegen weitere Torverluste. Aber zwei Minuten vor Schluß war es doch so weit.

Auf Vorlage von Lehner erzielte Hohmann mit Kopfball das dritte Tor.

Im neuen Ansturm wäre beinahe noch ein viertes Tor für Deutschland gefallen. Dann beendete der Schlußpfiff einen Kampf von nicht alltäglicher Schwere und Spannung.

Die Mannschaftsbetrachtungen.

Man hatte das Höchste an Kampfkraft und Einsatz gegeben. – Es ist schwer, nach einem solchen Kampfe Sonderlob oder gar Tadel verteilen zu sollen. Von unseren deutschen Spielern war Jakob ganz ohne Tadel, obwohl er ein Tor verschuldete. Das soll ihm nicht angekreidet werden! Busch spielte während der ganzen Zeit unerhört gut und schnell, während Janes in der zweiten Hälfte zu ganz großer Form auflief. Münzenberg hatte mit dem schnellen Nicolas viel Mühe, füllte seinen Posten aber wie sonst gut aus. Gramlich war sehr gut. Etwas schwächer vielleicht Zielinski, der es mit dem Ex-Südslawen Beck nicht ganz leicht hatte. Im Angriff war Siffling schwächer. Er tat dafür ein Doppeltes in der Läuferreihe.

Bester Stürmer war diesmal vielleicht Kobierski.

Aber auch Hohmann war ausgezeichnet. Conen nähert sich wieder seiner besten Form. Lehner zeigte oft genug, was in ihm steckt, wenn er auch erst spät die rechte Einstellung zu dem harten Spiel des französischen Verteidigers Mattler fand. An sich war die französische Verteidigung hervorragend, besonders Mattler, jedoch um eine Idee zu hart und zu energisch. Keine überragenden Leistungen zeigte der Tormann Thépot. Von den Läufern gefiel besonders Delfour, der zeitweise blendend spielte. Glanzpunkt der französischen Mannschaft aber war, wie schon hervorgehoben, der kleine Aston. Busch hatte mit ihm größte Mühe. Sonst seien von den Franzosen noch der gut, aber häufig unrein spielende Beck und der Halblinke Duhart genannt, der allerdings etwas umständlich war.

Frische Kieler Bücklinge, Sprotten, Fleckheringe eingetroffen bei J. A. Fischer.

Diesen Mittwoch Bettfedern-Reinigen Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt und Bettfedern-Handlung Kurt Hartmann, Neustrch II Hindenburgstraße 133.

Rundfunk-Zeitung

Deutschlandsender: Dienstag, 19. März

6.00: Hamburg: Wetter. — 6.05: Tagesspruch; anschl.: Choral: Lobe den Herrn. — 6.15: Berlin: Gymnastik. — 6.30: Guten Morgen, lieber Hörer! Frohes Schallplattenkonzert mit Ernst Borrmann. — 8.45: Leibesübung für die Frau. — 9.00: Sperrzeit. — 10.00: Nachr. — 10.15: Wir reisen nach Suomi! Finnland: Volk, Lied und Brauchtum. — 10.45: Fröhlicher Kindergarten. — 11.15: Seewetterbericht. — 11.30: Lied am Vormittag: Franz Schubert. — 11.40: A. Heu: Frühling auf Wiese, Heide und Vaterland. — Anschl.: Wetter.

12.00: Leipzig: Mittagskonzert. Das Emdeorchester spielt. — Dazw. 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. — 13.45: Nachr. — 14.00: Wetter — vom Zwei bis Drei! — 14.55: Programm, Wetter, Börse. — 15.15: Joh. von Leers: Frauenarbeit im neuen Staat. — 15.40: Erzieherfragen: Der Film in der Schule.

16.00: Königsberg: Nachmittagskonzert. Kl. Funkorchester. Ltg.: Wilden. — 17.00: Fliegerbomben. Kurzhörspiel von W. Plücker. 17.15: Jugendsportstunde. — 17.30: Werke für 2 Klaviere von Reger. Bulletin. — 18.00: Großstadtmädel im Winterlager. Eine Erinnerung am Winterende. — 18.20: Hauptschriftleiter Fritzsche: Politische Zeitungsschau. — 18.40: R. Komoß: Aktuelles Schrifttum.

19.00: Was nicht auf der Schallplatte steht. Heitere Belehrungen mit musikalischen Beispielen von Hermine Wehn. — 19.30: Italienischer Sprachunterricht für Anfänger. — 20.00: Kernspruch. — Anschl.: Wetter, Kurznachrichten. — 20.15: Reichssendung. Die Stunde der Nation: Leipzig: Martin Plüddemann, ein deutscher Balladenmeister. — 20.55: Musikalischer Europaflug. Eine Schallplattenreise von Max Lube. — 21.40: Wetter, Nachr., Sport. — 21.50: Gemeinschaftssendung mit dem Reichssender Berlin: Berlin im Dunkel. 3 Hörberichte von der Verdunkelungsübung. — Dazwischen: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle W. Steimer. 23.20: Seewetterbericht.

Leipzig: Dienstag, 19. März

6.05: Mitteilungen für den Bauern. — 6.15: Berlin: Gymnastik. — 6.35: Hamburg: Musik am Morgen. Das Salon-Orchester O. Fahlbeck. — 8.00: Berlin: Gymnastik. — 8.20: Morgenmusik auf Schallpl. — 9.00: Für die Frau: Das Problem jeder Generation. Buchbericht. — 9.20: Sendepause. — 10.00: Nachr. — 10.15: Sendepause. — 11.00: Werbenachrichten. — 11.30: Zeit, Nachr., Wetter. — 11.45: Für den Bauern.

12.00: Musik für die Arbeitspause. Das Emdeorchester spielt. — Dazw. 13.00: Zeit, Nachr., Wetter. — 14.00: Zeit, Nachr., Börse. — 14.10: Alexander Brailowsky spielt Chopin. (Schallp.). 14.50: Sendepause. — 15.15: Jugend und Leibesübungen. Hemu Mägerlein: Ziel und Weg unserer Körpererziehung. — 15.35: Wirtschaftsnachrichten.

16.00: Nachmittagskonzert. Das Funkorchester. Ltg.: H. Weber. — 17.30: Für die Jugend: Wille und Tat. Schicksalswege deutscher Männer. — 17.50: Zeit, Mitteldeutsche Wirtschaftsnacht. — Aus Rio de Janeiro: Brasilianische Wirtschaftsnachr. in deutscher Sprache. — 18.00: Obl. Kreitmeyer: Leibesübungen u. Sport im Rahmen der militärischen Ausbildung. — 18.20: Stettin: Fischertanz am Haff. Pommersche Wasserkante in Lied u. Tanz.

19.20: Vom Deutschlandsender: Bericht von der Internationalen Automobilausstellung in Genf. (Aufn.) — 19.35: Prof. Dr. Reichardt, Dr. Luther u. Peter Mertens: Vom Sinn u. Unsinn des Uebersetzens. — 20.00: Nachr. — 20.15: Reichssendung: Stunde der Nation: Martin Plüddemann, ein deutscher Balladenmeister (1854—1897). — 20.55: Kaffeehäuser. Ein Hörbild von Alfons von Czibulka. — 21.40: Die Barbarossahöhle im Kyffhäuser. Ein Funkbericht. — 22.00: Nachr., Sport. — 22.20: Frankfurt: Volksmusik. — 23.00: Frankfurt: Neue deutsche Musik. Das Funkorchester. Ltg.: Otto Frickhoeffer.

Was gehört zum guten Essen?

Ein Glas Köstritzer Schwarzbier! Dann verdaut der Körper die Speisen nämlich noch einmal so gut. Der hohe Röstmalzgehalt des Köstritzer Schwarzbieres sorgt für einen flotten Stoffwechsel und regt den Appetit an. Deshalb gehört zu jeder guten Mahlzeit eine Flasche Köstritzer Schwarzbier. Der herbe, vollwürzige Geschmack wird Ihrem Gaumen eine Wohltat sein! – Vertrieb: Ernst Löscher, Bischofswerda, Neumarkt. Tel. 60.

Sofas Liegesofas Chaiselongues Kaminsessel hält immer vorrätig Möbelpolsterei Büttner, Bautzner Straße 40.

Ihr Reformhaus als Kurhaus! Im Frühjahr „flüssig. Traubenkur" mit dem naturfrisch. Rabenhorster Traubensaft, z. Reinigung u. Stärkung von Körper u. Blut u. zur Behebung der quälend. Frühjahrsmüdigkeit. Eine Flasche Rabenhorster i. der alkoholfreie, köstl. Saft von 18 ganz. Trauben aus sonnig. Weinbergen am Rhein. Eine 18seit. Kurschrift erhalten Sie jetzt frei im Reformhaus Heinrich, Bautzner Str. 56.

Zu dick! Leistungsfähig. Schlank, heiß schön sein. Erfolgr. Wirkung immer „Reinin" die einzigdurch „Reinin" artigen Entfettungstabletten. Garantiert unschädlich. RM 1.75, Kurpackung RM 4.50. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie nur „Reinin".

5000 M. auf 1. Hypothek, für baldigst gesucht. Angebote unter „D. 59" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Radio-Klinik Albertstraße 5

Knabenrad gebr. zu verkaufen bei Boden, Bischofsstr. 19, 2 Treppen.

Nähmaschinen! f. Haushalt, Handwerk u. Industrie. Ausführung aller Reparaturen. Martin Schreier, Mechanikermeister, Schmiedegasse 2.

Weg. Auflös. d. Wirtsch. verk. ich ca. 15 Stck. Ia Milchkühe, gesd., teils hochtrag. u. frischmilch. Vieh k. auch noch steh. n. Vereinb. Off. an G. A. John, Landw., Buschiskatz-Kreutz Bez.

Ostermädchen welches Lust zu Landwirtschaft hat, gesucht in Schönbrunn 46.

Urlaub auf See. Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden. Zwölftägige Ferienreisen nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg ca RM 400.- einschließlich Hotel und Besichtigungen. 4.4.-22.4. Osterfahrt ab RM 360.- 25.4.-12.5. Schwarz. Meer ab RM 375.- 14.5.-2.6. West. Mittelm. ab RM 395.- Rundendfahrten Juni bis August. Herbstfahrten nach dem Süden August bis Oktober. Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie. August Jröbe, Bischofswerda, Pfarrgasse 6.

Suche 15—17jähriges Mädchen in Landwirtschaft, f. 1. od. 15. April M. Hanke, Kynitzsch.

2 Scheunen mit großem Keller, an der Kamenzer Straße gelegen, sofort günstig zu verkaufen. Karl Weber, Hohestr. 3. Ruf 132.

KAMMER-LICHTSPIELE Dienstag - Mittwoch - Donnerstag: 3/4 7 und 3/4 9 Uhr: Karin Hardt - Hans Söhnker in dem reizenden Tonfilm-Lustspiel: Jede Frau hat ein Geheimnis. Regie: Max Obal — Musik: Will Meisel mit Hans Thimig, Eri Bos, Paul Henkels, Ernst Legal, Hugo Fischer-Köppe, Willi Schäffert. Ein Traum unter den Blütenbäumen von Baden-Baden. Keine Minute Langeweile — Herz und Humor. Bezaubernde Musik - Ein glänzender Schlager. Palmade Mallorca. Ein herrlicher Kulturfilm. Als sie noch stumm waren. Eine Filmreportage. Ufa-Ton-Wochenschau

Auch das kleinste Inserat bringt Erfolge wenn es im „Sächsischen Erzähler" erscheint

WEIN - Fuderabfüllungen - 100 Jahre weinbautreibende Familie im Produktionsgebiet, welche auch faßweise an den Großhandel verkauft, hat sich entschlossen, mehrere Fuder erstklassiger Ahrrot-, Mosel- und Rheinweine (auch 34er) auf Flaschen zu füllen und diese zu günstigsten Preisen direkt an Verbraucher zur Verteilung zu bringen. Wer nimmt einen Anteil schon von 30 Fl. ab, oder kleines Faß? Man verlange noch heute Sonderangebot. P. Brogsitter, Weinbergsbesitzer, Weinkellerei, Ahrweiler (Rheinland).

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Herrn

Richard Huhle

sagen wir nur hierdurch allen von Herzen Dank.

Martha verw. Huhle und Angehörige.

Bühlau, den 18. März 1935